

4. Juni 2014

Protokoll Nr. 17

der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wolfisberg

Tag und Zeit	Mittwoch, 4. Juni 2014, 19.30 Uhr
Ort	Schulhaus Wolfisberg, Mehrzweckraum
Vorsitz	Ulrich Leuenberger, Gemeindepräsident
Protokoll	Ruth Hügli, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Renate Mathys, Finanzverwalterin von total 142 Stimmberechtigten 46 Personen.
Entschuldigt	Urs Hunziker und Manfred Tschumi
Gäste:	Sebastian Weber, Redaktor Langenthaler Tagblatt Liliana Toma, Dorfstr.3, Wolfisberg

Traktanden:

1. Gemeinderechnung 2013
 - a) Abrechnung Verpflichtungskredit Neuerstellung Wasserleitung
 - b) Genehmigung Jahresrechnung 2013
2. Gemeindeverband Kulturförderung Region Oberaargau
Beitritt und Genehmigung Organisationsreglement
3. Gemeindefusion, Orientierung
4. Verschiedenes

Begrüssung und Mitteilungen

Im Namen der Behörde heisst der Gemeindepräsident die anwesenden Gemeindebürger willkommen. Gegen die anwesenden Gäste werden keine Einwendungen gemacht. Gemeindepräsident U. Leuenberger teilt mit, dass die Versammlung im Anzeiger Oberaargau West vom Donnerstag, 1. und 8. Mai 2014, Nr. 18 und 19, publiziert worden ist. Die Anwesenden werden auf ihr Stimmrecht gemäss Art. 20 OgR aufmerksam gemacht. Mit Ausnahme der drei Gäste und der Gemeindeschreiberin sind alle Anwesenden in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Als Stimmzähler wird vom Gemeinderat Rudolf Reber vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt. Gegen die Einladung und die Traktandenliste werden keine Einwendungen gemacht.

8 131

1. Gemeinderechnung 2013

a) Abrechnung Verpflichtungskredit Neuerstellung Wasserleitung

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites Neuerstellung Wasserleitung wird den Anwesenden durch Renate Mathys zur Kenntnis gebracht:
An der Gemeindeversammlung vom 11. April 2012 wurde für das Projekt ein Kredit in der Höhe von 210'000.00 genehmigt. Unterdessen kann der Kredit abgerechnet werden. Das Total der Investitionsausgaben beträgt Fr. 169'555.85 und schliesst somit um Fr. 40'444.15 unter dem gesprochenen Kredit ab.

b) Genehmigung Jahresrechnung 2013

Finanzverwalterin Renate Mathys orientiert die anwesenden Stimmbürger wie folgt:

4. Juni 2014

Die Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Wolfisberg schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 844'914.93 und einem Gesamtertrag von Fr. 784'027.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 60'887.93 ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Defizit von Fr. 36'564.00. Somit schliesst die Rechnung 2013 um Fr. 24'323.93 schlechter ab als budgetiert. Diese Differenz ist vorwiegend auf einen Mehraufwand in der Bildung von rund Fr. 21'000.00 zurückzuführen.

Die Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:

Wasserversorgung: Entnahme von Fr. 5'269.00

Abwasserentsorgung: Einlage von Fr. 1'596.00

Kehrichtentsorgung: Fr. 1'792.00

Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches somit per Ende 2013 auf Fr. 300'915.60 reduziert wird.

Investitionsrechnung 2013

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 2'438.35 höher aus als geplant. Anstelle der geplanten Sanierung Oberbippstrasse von Fr. 20'000.-- wurde die Strassenbeleuchtung von Fr. 13'467.15 saniert. Im Weiteren musste in der Verwaltung ein neuer Daten-server von Fr. 3'912.75 angeschafft werden und im Schulhaus wurde ein Wanddurchbruch zwischen dem Kindergarten und dem Schulzimmer von Fr. 5'058.45 realisiert.

Die Gesamtgemeinde (Steuerhaushalt und Spezialfinanzierungen) hat Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 57'748.00 getätigt.

Zu diesem Traktandum gibt es keine Wortmeldungen, worauf der Gemeindepräsident den Antrag des Gemeinderates bekannt gibt:

„Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig die Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 60'887.93 zu genehmigen und von den Nachkrediten von total Fr. 68'241.05 (alle in der Kompetenz des Gemeinderates liegend) Kenntnis zu nehmen“.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig.

2. Gemeindeverband Kulturförderung Region Oberaargau Beitritt und Genehmigung Organisationsreglement

Gemäss dem neuen Kulturförderungsgesetz des Kantons Bern (KKFG) vom 12. Juni 2012 haben sich die 47 Gemeinden des Verwaltungskreises Oberaargau bis spätestens Ende 2014 zu einem Gemeindeverband „Regionale Kulturförderung Oberaargau“ zusammenschliessen. Die Kulturinstitutionen mit regionaler Bedeutung werden gemeinsam durch den Kanton, die Standortgemeinden und durch die übrigen Gemeinden im Gebiet der entsprechenden Region subventioniert. Das neue Kulturförderungsgesetz hält die konkrete Aufteilung der Subventionen auf die verschiedenen öffentlichen Subventionsträger fest.

Da der finanzielle Umfang der auszuhandelnden Subventionsverträge zwischen den regional bedeutenden Kulturinstitutionen, den Standortgemeinden, dem Gemeindeverband sowie dem Kanton noch nicht bekannt ist, ist eine detaillierte Angabe zu den Kosten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Als *grobe Orientierungshilfe* dienen die aktuellen Zahlen der Regionalen Kulturkonferenz Langenthal, hochgerechnet auf den Perimeter des Verwaltungskreises Oberaargau, nach denen mit Kosten von rund Fr. 2,70 pro Einwohner und Jahr zu rechnen ist.

Die Sitzverteilung des vorgesehenen 9-köpfigen Verbandsrats (des ausführenden Organs des Gemeindeverbandes) ist wie folgt vorgesehen: Die Subregionen Oberaargau Nord (Niederbipp u.U.), Oberaargau Süd (Huttwil u.U.) und Oberaargau West (Herzogenbuchsee u.U.) – die alle drei über je ca. 18 Prozent aller Oberaargauer Einwohnerinnen und Einwohner verfügen – sollen mit je zwei Personen im Verbandsrat vertreten sein. Der Subregion Oberaargau Ost (Langenthal u.U.), die ca. 46 Prozent aller Oberaargauerinnen und Ober-

4. Juni 2014

aargauer umfasst, werden drei Sitze im Verbandsrat zugeteilt. Das Reglement wurde durch das AGR vorgeprüft.

Kommt die freiwillige Gründung des Gemeindeverbands Kulturförderung Region Oberaargau nicht zustande, wird der Gemeindeverband per 1. Januar 2015 flächendeckend für alle 47 Gemeinden des Verwaltungskreises Oberaargau mit Beschluss des Regierungsrates des Kantons Bern erlassen.

Der Gemeinderat **beantragt** der Gemeindeversammlung, dem Verband beizutreten und das Reglement zu genehmigen.

In der Diskussion meldet sich Kurt Scherrer zu Wort. Er befürchtet, dass die Kosten pro Einwohner höher ausfallen werden und findet, dass mit der Ablehnung dieses Geschäfts ein Zeichen gesetzt werden sollte.

Kurt Scherrer stellt den **Antrag**, auf Ablehnung des Geschäfts. In der folgenden Abstimmung **beschliesst** die Versammlung mit 6 Ja zu 28 Nein nicht auf diesen Antrag einzutreten.

Beschluss: In der nun folgenden Abstimmung wird dem Antrag des Gemeinderates, das Organisationsreglement zu genehmigen und dem Verband beizutreten, mit 39 Ja und 2 Nein-Stimmen Folge geleistet.

Peter Schönmann erkundigt sich, ob es dann für die Einwohner die Möglichkeit eines Kulturpasses gebe. Diese Frage kann nicht beantwortet werden, soll jedoch aufgenommen und bei späteren Erkenntnissen beantwortet werden.

3. Gemeindefusion, Orientierung

Gemeindepräsident Ulrich Leuenberger informiert, dass der Gemeinderat beschlossen hat, Fusionsabklärungen in die Wege zu leiten und die notwendigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen. Zusammen mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung hat der Gemeinderat die Ausgangslage diskutiert und besprochen.

Eine Fusion am Berg wird durch das AGR nicht befürwortet. Um Kaskadenfusionen zu verhindern hat das AGR vorgeschlagen, für die Bestimmung des Perimeters alle Gemeinden des ehemaligen Amtes Wangen Nord anzuschreiben und deren Meinung zu möglichen Fusionsabklärungen einzuholen. Die meisten Gemeinden des ehemaligen Amtes Wangen Nord haben ihr Interesse schriftlich bekundet oder nachträglich mündlich erklärt, dass sie, sollte es zu einer grösseren Fusion kommen, die Ausgangslage nochmals überdenken wollen.

Das AGR wird im August zusammen mit den Gesamtgemeinderäten des ehemaligen Amtes Wangen Nord einen Workshop durchführen.

Auf Anfrage der Gemeinde Wolfisberg hat sich Niederbipp bereit erklärt, den Workshop im Räberhus durchzuführen. Nach diesem Workshop sollte der Perimeter dann festgelegt werden können. Der Gemeinderat hofft, dass an der Dezember-Gemeindeversammlung über den nächsten Schritt abgestimmt werden kann.

Nach diesen Informationen gibt es zahlreiche Wortmeldungen betr. Perimeter, Fusionsabsicht, Ablehnung durch Fusionspartnergemeinde etc. und Carmen Aebi stellt einen Antrag auf Gründung einer Kommission.

Der Vorsitzende erklärt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine näheren Auskünfte möglich sind, da das Projekt erst am „Anlaufen“ sei. Frau Aebi wird gebeten, den Antrag im Verschiedenen zu stellen, da unter diesem Traktandum nicht über den Antrag abgestimmt werden kann. Er schliesst an dieser Stelle die Diskussion.

4. Verschiedenes

Die Diskussion um die Zukunft der Gemeinde Wolfisberg wird fortgesetzt. Es

4. Juni 2014

gibt viele Wortmeldungen und Auskunftsbegehren bezüglich folgender Themen: Fusion / Fortbestehen einer eigenständigen Gemeinde Wolfisberg / was für Ziele der Gemeinderat bei den kommenden Gesprächen verfolge / Auslagerung Verwaltung / der im pro Kopf-Vergleich mit Niederbipp (4'500 Einwohner, Wolfisberg 184 Einwohner) zu teuren Verwaltung / Steuerentwicklung für die nächsten Jahre / Schuldenentwicklung (die Gemeinde hat keine Schulden) / Schulhaus-Neubau in Rumisberg und Einbezug / Orientierung der Bevölkerung.

Carmen Aebi möchte eine eigenständige Gemeinde Wolfisberg. Sie beantragt an der Gemeindeversammlung vom kommenden Dezember folgendes Geschäft zu traktandieren:

„Gründung einer Kommission zum Alleingang der Gemeinde Wolfisberg mit Befugnis“.

Thomas Bobst weist darauf hin, dass dies die Fusionsabklärungen behindern könnte, er möchte die Ergebnisse der Fusionsabklärungen abwarten.

Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag von Carmen Aebi abstimmen. Mit 24 Ja zu 15 Nein wird der Antrag von Carmen Aebi als **erheblich** erklärt und für die nächste Gemeindeversammlung im Dezember traktandiert.

Der Gemeindepräsident versichert, dass die Bevölkerung über Ergebnisse der Fusionsabklärungen laufend informiert werde.

Informationen des Gemeindepräsidenten:

- **Geburtstagsbesuche.** Während mehr als 20 Jahren hat Peter Graber mit seinem Team die Jubilarinnen und Jubilare der Gemeinde Wolfisberg anlässlich ihrer Geburtstage besucht. Er möchte künftig diese Tätigkeit nicht mehr ausüben. Ulrich Leuenberger dankt Peter Graber und seinem Team für die während so langer Zeit ausgeführte Tätigkeit. Künftig werden die Geburtstagsbesuche von Mitgliedern des Gemeinderates übernommen.
- **Rechnungsprüfungskommission.** Es werden zwei neue Mitglieder gesucht. Frau M. Scherrer hat krankheitshalber per sofort demissioniert und Herr P. Schönmann auf Ende dieses Jahres. Der Gemeindepräsident dankt Frau Scherrer und Herrn Schönmann für die geleistete Arbeit.
- **Spenden für Fahnen:** Allen Spendern für die Wolfisberger-Fahne herzlichen Dank.
- **Niederbippstrasse.** Der Gemeindepräsident orientiert, dass das Tiefbauamt des Kantons Bern im August das Projekt für die Sanierung der Instabilität auf der Niederbippstrasse in Angriff nehmen wird. Ziel der Sanierung ist, dass das Rutschgebiet zwischen den Parzellen 118 und 76 mit Mikropfahriergeln stabilisiert wird. Die Strasse wird voraussichtlich vom 15. August bis Ende Oktober für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Sperrung erfolgt ab dem Abzweiger zum Hof Burri bis oberhalb der Kurve. Eine grossräumige Verkehrsumleitung mit der entsprechenden Signalisation und Orientierung der Bevölkerung wird das Strassenverkehrsinspektorat organisieren. Die komplette Fertigstellung der Strasse erfolgt dann mit dem Deckbelag im Jahr 2015. Peter Tschumi meldet sich und weist darauf hin, dass das Strassenwasser schon beim oberen Schacht abgenommen werden müsste. Der Vorsitzende wird dies an die Bauherrschaft weiterleiten.
- **Bericht Rechnungsprüfungskommission.** Heinz Studer weist darauf hin, dass es bei der Genehmigung der Rechnung unterlassen wurde, den Bericht der Rechnungsprüfungskommission bekannt zu geben. Gemeindepräsident U. Leuenberger bestätigt dies, und bittet Peter Schönmann, den Bericht zu lesen. Danach fragt er, ob weitere Anwesende eine Rüge anbringen wollen. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE
Der Präsident Die Sekretärin